

Lernen mit allen Sinnen – ein Ansatz für unsere Berufsschule!?

Anregungen für das Arbeiten im naturwissenschaftlichen Unterricht mithilfe von Experimenten, konkreten Anschauungsmaterialien aus der Natur oder sensorischen Tests gibt es zahlreiche. Die Fundstellen sind verteilt über fachdidaktische Literatur und fachspezifische Lehrbücher, konkrete Anwendungsbeispiele bleiben oftmals vage und sind nur in seltenen Fällen auf den Einsatz an der Berufsschule ausgerichtet.

In dem Projekt haben wir uns deswegen den Fragen gewidmet, wie Elemente des Lernens mit allen Sinnen in naturwissenschaftlichen Fächern sowie in Psychologie für den direkten Einsatz im Unterricht in der berufsbildenden Schule umgesetzt werden können. Ziel war es, konkrete Materialien zum Einsatz in der BBS zu entwickeln und diese im Studienseminar zu hinterlegen, sodass sie jederzeit genutzt und weiter ausgebaut werden können.

Zunächst haben wir hierzu den pädagogischen Ansatz Maria Montessoris näher betrachtet. Wesentlich für ihre Pädagogik ist die Aussage „Hilf mir, es selbst zu tun!“. Eine grundlegende Kompetenz, die wir Lehrenden aus unseren Lehrplänen kennen. In der Montessori-Pädagogik wird Lernen nicht als ein isolierter Prozess des Geistes verstanden, sondern findet auf mehreren Sinneskanälen statt (visuell, auditiv, olfaktorisch, gustatorisch, taktil). Greifen und Begreifen werden zu einer Einheit im Lernprozess.

Um weitere Anregungen für die Umsetzung eines Lernens mit allen Sinnen im Unterricht in der berufsbildenden Schule zu erhalten, besuchten wir am zweiten Projekttag die Maria Montessori Realschule plus in Westerbürg.



Während des Rundgangs durch die Schule und unserer Hospitation im Unterricht konnten wir viele Materialien entdecken, die sich auch in unseren Fächern einsetzen lassen oder Anstoß für neue Ideen der Unterrichtsgestaltung gaben.

So inspiriert begannen wir mit der Entwicklung eigener Materialien für den Unterricht. Während des Projektes entstanden so verschiedene Arbeitsmaterialien:

- zur sensorischen Sensibilisierung im naturwissenschaftlichen Unterricht
- zum Herstellen und zur Verkostung von Kakaogetränken
- zum Lernen mit allen Sinnen am Lerngegenstand Getreidekörner

- zum „Bauen“ von Makronährstoffen
- die Vertonung einer Lernsituation
- ein Tohuwabohu zum Lerngegenstand Verdauung.

Unser Fazit: Lernen unter Einbezug verschiedener Sinnen ist ein Ansatz, der den Lernen verschiedene Zugänge zum Lerngegenstand ermöglicht. Das sehen wir als bereicherndes Element für unseren Unterricht, welches in den verschiedenen Phasen der vollständigen Handlung eingesetzt werden kann.